

Festvortrag Neckartenzlingen, 28.06.2025

Auf dem Weg zur Digital-Only Gesellschaft „Der Koalitionsvertrag, ein Diktatorbesteck, schlüsselfertig und maßgeschneidert“ (ChaosComputerClub)

Peter Hensinger, M. A.

Als vor 20 Jahren die Mobilfunkbürgerinitiative Neckartenzlingen gegründet wurde, ging es um die Auswirkungen der Strahlung von Handys und Mobilfunkmasten. Damals wurden erste Studien veröffentlicht, wie die Naila-Studie und die Reflex-Studie, die eine Krebsgefahr durch die Strahlung nachwiesen. Und die damaligen Befürchtungen der Bürgerinitiative werden durch neueste Studien, u.a. für die WHO, bestätigt.¹ Aber erst nach und nach wurde uns allen klar: Der Mobilfunk ist mehr als Telefonieren, er ist eine der Hauptschlagadern der Digitalisierung, und diese wird die ganze Gesellschaft umkrepeln, von der Kommunikation, über die Bildung, die Produktion bis zur Kriegsführung. Im Jahr 2014 sagte der Chefredakteur der FAZ, Frank Schirrmacher voraus:

- *Der "Staat der Zukunft" werde "ein gigantisches kommerzielles, real existierendes Internet ... Vorherzusagen, was einer tun, kaufen, denken wird, um daraus einen Preis zu machen; diese Absicht verbindet Militär, Polizei, Finanzmärkte und alle Bereiche digitaler Kommunikation."*²

Die Zukunft ist jetzt. Es ist eine rasante Entwicklung, die wir v.a. seit dem Smartphone, das 2007 auf den Markt kam, erleben. Über 95% der Bevölkerung nutzen es, kein Bereich der Gesellschaft, der nicht digitalisiert wird. Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung liest sich wie ein Programm der Vorhersagen von Schirrmacher. „*Digitalpolitik ist Machtpolitik*“ steht dort, und die soll durch eine „rein digitale (digital only)“ – Gesellschaft ausgeübt werden. Basierend auf den Daten des gläsernen Bürgers. „*Jeder Bürger und jede Bürgerin erhält verpflichtend ein Bürgerkonto und eine digitale Identität*“, so der Koalitionsvertrag. Ohne Smartphone kann man heute nur noch eingeschränkt am Leben teilhaben, in Zukunft also gar nicht mehr. Das ist gewollt. Denn die Daten, die die Nutzer produzieren, sind eine Grundlage der geplanten Bürger-ID. Deshalb soll auch schon jeder Schüler, so der Koalitionsvertrag, ein eigenes Tablet besitzen, Bedürftige bekommen es von der Bundesregierung als Geschenk, als Grundlage für die geplante Schüler-ID. Was dies alles bedeutet, das werde ich nun darstellen.

Wir von diagnose:funk sind nicht Gegner der Digitalisierung, sondern Kritiker. „Technik sinnvoll nutzen“ ist unser Claim. Da die Digitalisierung mit großer Geschwindigkeit ausschließlich nach Macht- und Profitinteressen durchgesetzt wird, kommt das positive Potenzial, das in ihr steckt, nur bedingt zum Zuge. Unter nicht-kapitalistischen Bedingungen könnte die Digitalisierung eine neue Produktivkraft zur besseren Organisation der Gesellschaft sein.

Wohin entwickelt sich unsere Gesellschaft durch die **profitorientierte** Digitalisierung? Ich trage Ihnen die Risiken vor. Nur wer die Risiken kennt, kann negative Entwicklungen stoppen und Alternativen entwickeln. Die Risiken der Digitalisierung werden gar nicht oder nur nebenbei kommuniziert, z.B. dass sie durch ihren Ressourcen- und Energieverbrauch die Klimakatastrophe beschleunigen. Der Wissen-

schaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen der Bundesregierung (WBGU) warnt, die Digitalisierung sei ein Brandbeschleuniger der Umweltkrisen:

"Der WBGU dehnt den Analyseraum über seinen Kernkompetenzbereich hinaus aus, weil das künftige Schicksal der planetarischen Umwelt massiv vom Fortgang der digitalen Revolution abhängen wird. Er mischt sich in einen gesellschaftlichen Diskurs ein, der immer hektischer geführt wird, weil es um die globale Innovationsführerschaft im 21. Jahrhundert geht. Und er versucht, Antworten auf Kernfragen zu finden – Fragen nach der mittelfristigen Zukunft, **ja sogar nach dem schieren Fortbestand des Anthropos auf der Erde**. Nur wenn es gelingt, die digitalen Umbrüche in Richtung Nachhaltigkeit auszurichten, kann die Nachhaltigkeitstransformation gelingen. Digitalisierung droht ansonsten als Brandbeschleuniger von Wachstumsmustern zu wirken, die die planetarischen Leitplanken durchbrechen (Zusammenfassung, S. 1)."



Der WBGU sieht in der unregelmäßig Digitalisierung ein zerstörerisches Potential. Eine alarmierende Prognose! Deshalb fordert der WBGU darüber eine gesamtgesellschaftliche Diskussion:

- „In so mancher Hinsicht ist zu hoffen, dass die entworfene Dystopie nie Realität wird. Doch muss sie gerade deshalb jetzt erzählt werden, um ihre Verwirklichung rechtzeitig zu verhindern und eine konstruktive Nutzung der Digitalisierung für eine nachhaltige Zukunft möglich zu machen.“³

Wie Digitalisierung, Klima, Machtausübung und Gesundheitsrisiken zusammenhängen, werde ich analysieren. Die Digitalisierung als Geschäftsmodell der Industrie und Instrument der Machtausübung hat aus vier Gründen negative Auswirkungen:

Der erste Grund: Die Digitalisierung ist Wachstumstreiber Nummer 1. Für die Rohstoffe von Milliarden neuer Geräte für das Internet der Dinge, für autonome Autos, Videostreaming, energie-fressende Serverparks und für die digital gesteuerte Massenproduktion von Lebensmitteln werden Wälder, Regenwälder und andere Naturräume noch intensiver als bisher in Minen und Abraumhalden verwandelt. Das ist eine Ursache des Artensterbens und beschleunigt die Klima- und Umweltkrisen.

Der zweite Grund: Die digitale Transformation beruht auf Big Data. Von jedem Menschen immer zu wissen, wo er sich befindet, was er denkt und was er tut, ist die DNA digitaler politischer Steuerung, mit dem erklärten Ziel, Herrschaft zu stabilisieren und Gesellschaftsveränderungen zu verhindern. Auch die Erziehungsinstitutionen sollen durch eine digitale, von Algorithmen gesteuerte Bildung dafür umgebaut werden. Es entsteht eine smarte Diktatur, die durch digitale Profile über neue Mechanismen der Kontrolle und Meinungsmanipulation verfügt, die den Menschen beim Denken beobachten kann.

Der dritte Grund: Die Umwelt wird zu einer noch stärker krankmachenden Noxe, nicht nur durch die Naturzerstörung infolge der Ressourcenausbeutung, sondern durch den Ausbau der digitalen Infrastruktur mit der LTE- und 5G-Technologie, d. h. Hunderttausende neue Sendeanlagen, die eine gesundheitsschädliche Strahlung emittieren.

Der vierte Grund: 5G soll die Kriegsführung perfektionieren. Der Krieg in der Ukraine ist dafür das Testfeld. Die Bundeswehr wird digitalisiert nach der Devise „Wer nicht digitalisiert, verliert!“. Die Nato-Staaten forcieren aktuell die digitale Vernetzung der Kampftruppen mit 5G.⁴

Ich analysiere diese Entwicklung exemplarisch anhand der kommunalen Veränderungen, der Smart City, der Überwachung, der Sozialisierung von Kindern, den Auswirkungen auf die Umwelt und auf das Zusammenleben.

Smart City als Überwachungs- und Disziplinierungsstruktur

Die Transformation der Städte zu Smart Cities ist ein Hauptprojekt der Bundesregierung, festgelegt in der „Smart City Charta“ und in der „5G-Strategie für Deutschland“. Smart Cities und Smart Countries sind vernetzte Städte und Landkreise, in denen der Datenfluss die Grundlage der Organisationsstruktur und politischen Steuerung ist. Daten für dieses Big-Data-System liefern die Einwohner über die digitale Verwaltung, das digitale ÖPNV-Abo, aber auch das Internet der Dinge (IoT) und die vernetzten Geräte im Smart Home: Smart Meter, Smart Grid, Alexa, den intelligenten Kühlschrank, den vernetzten Fernseher und Saugroboter, über ihre Mobilitätspässe, mobile Fahrzeugdaten, Smartphones, Tablet-PCs, smarte Armbanduhr, auch über die Plattformen Google, Facebook, Twitter, Instagram oder WhatsApp. Algorithmen verarbeiten in Echtzeit die Daten. Sie erstellen von jedem Bürger einen digitalen Zwilling als Grundlage für die Steuerung des Zusammenlebens, der bald verpflichtenden Bürger-ID.



- Die Voraussetzung für die Smart City, die Grundlage ihrer Organisation, ist es, von jedem Bürger in Echtzeit immer zu wissen, wo er sich befindet und was er tut. Der gläserne Bürger ist die DNA der Smart City. Städte werden von Orten kommunaler Demokratie zu überwachten Zonen umgebaut.

Smart bedeutet gläsern : Die Infrastruktur zur kommunalen Datenerfassung wird mit Hochdruck aufgebaut

Die IT-Unternehmerin Yvonne Hofstetter schreibt in ihrem Buch „Das Ende der Demokratie“:

- *„Mit der Digitalisierung verwandeln wir unser Leben, privat wie beruflich, in einen Rechencomputer. Alles wird gemessen, gespeichert, analysiert und prognostiziert, um es anschließend zu steuern und zu optimieren.“⁵*

Das Smartphone nimmt bei der digitalen Transformation eine Schlüsselrolle ein:

- *„Smartphones sind Messgeräte, mit denen man auch telefonieren kann ... Dabei entstehen riesige Datenmengen, die dem, der sie analysiert, nicht nur Rückschlüsse auf jedes Individuum erlauben, sondern auch auf die Gesellschaft als Ganzes“,* schreibt Yvonne Hofstetter (ebda., S. 26).

Das Smartphone ist das ideale Datensammel-, Überwachungs- und Manipulationsgerät. Es ist eine Superwanze, weil es immer beim Nutzer ist und nahezu lückenlos über den Rückkanal digitale Spuren hinterlässt. Es sind v. a. dauerfunkende Apps, die heimlich spionieren, um über den Rückkanal digitale Profile der Nutzer zu kreieren.⁶

Die Erfassung persönlicher Daten wird dadurch immer niederschwelliger und massentauglicher, eben smart, ohne sichtbare martialische Unterdrückung. Im Gegensatz zu bisherigen Diktaturen schafft die

Digitalisierung "ein viel unauffälligeres und zugleich wirksameres Machtmittel, nämlich die Beherrschung des Rückkanals, also aller Reaktionen auf die Angebote und Entwicklungen der smarten Diktatur. Solche Herrschaft kann kontrollieren, was die Beherrschten selbst zu sein glauben und sein wollen. Das ist herrschaftstechnisch die innovativste Übergangszone ins Totalitäre. Das kannten wir noch nicht" (WELZER 2016:234). Eine Meisterleistung der Psychopolitik und des Marketings. "Sie sind die Laborratte, die die Daten liefert, mit deren Hilfe Sie manipuliert werden"(ebda. S.142), so Welzer.

Der in Berlin lehrende Philosoph Byung-Chul Han erklärt, warum dies so smart vor sich geht:

- „Man unterwirft sich dem Herrschaftszusammenhang, während man konsumiert und kommuniziert, ja während man Like-Buttons klickt ... Wir haben es heute mit einer Machttechnik zu tun, die nicht unsere Freiheit verneint oder unterdrückt, sondern sie ausbeutet. Darin besteht die heutige Krise der Freiheit.“⁷

Man kann heute davon ausgehen: Wer ein Smartphone besitzt, googelt oder bei Amazon einkauft, von diesem besitzen die Datenhändler, die IT-Konzerne und der Staat ein digitales Profil. Wer darüber hinaus politisch aktiv ist, der wird permanent überwacht und abgehört. Die ZEIT schreibt, „dass die Spähsoftware Pegasus von Staaten weltweit missbraucht wird, um Oppositionelle, MenschenrechtsaktivistInnen, JournalistInnen und AnwältInnen zu überwachen“.⁸ Wir müssen nüchtern konstatieren: Grundgesetzlich verbriefte Werte wie das Brief-, das Bank-, das Postgeheimnis, die Unverletzlichkeit der Wohnung stehen nur noch auf dem Papier. Sie sind inzwischen demokratische Nostalgie.

Social Physics - Mit dem Auge Gottes

Die neue deutsche Bundesregierung erklärt mit der Digital-Only Gesellschaft die Digitalisierung zum zentralen politischen Vorhaben. Was wir derzeit an digitaler Transformation erleben, ist gründlich geplant. Der Schweizer Think Tank Gottlieb-Duttweiler-Institut (GDI) sieht die digitale Überwachung und Steuerung in seiner Untersuchung "Die Zukunft der vernetzten Gesellschaft"(2014) als Modell zukünftiger Politik:

- "Staats- und Unternehmensführer erhalten neue Werkzeuge, «Soziokope» (soziale Teleskope), mit denen das menschliche Zusammenleben erstmals in seiner ganzen Komplexität erfasst werden kann. Durch die neue Technologie werde es möglich, die Gesellschaft gleichsam mit dem Auge Gottes zu betrachten, schreibt der MIT-Professor Sandy Pentland in seinem Buch «Social Physics». Das präzisere Abbild eines sozialen Systems soll in der Folge auch eine schnellere präzisere Steuerung und Kontrolle der Gesellschaft ermöglichen"(S. 38).

Politische und industrielle Macht will vom Untertanen und Konsumenten alles wissen, will Entstehung und Verlauf sozialer Bewegungen in Echtzeit erfassen und nutzt digitale Werkzeuge für ihre Kontrolle und Manipulation (SCHLIETER 2015). Dies wird im digitalen Sozialkreditsystem Chinas bereits verwirklicht, "ein computer-gesteuertes Punktesystem, das den Grad der Anpasstheit misst. Wer nicht brav ist, stirbt den sozialen Tod. Du lebst noch irgendwie, aber kannst nicht einmal mehr ein Bankkonto eröffnen," schreibt Martenstein in der ZEIT (MARTENSTEIN: 2018).

Das alles ist nicht weit weg. Mit der Schüler-ID und der Bürger-ID (Koalitionsvertrag S. 72), also digitalen Profilen, die im Koalitionsvertrag angekündigt werden, soll dieselbe Infrastruktur weiter ausgebaut werden. Davor warnt der Leiter des Büros für Technikfolgenabschätzung im Deutschen Bundestag (TAB), Prof. Armin Grunwald:

- "Aus dieser Infrastruktur, die um uns herum entstanden ist, noch einmal rauszukommen, noch umzusteuern, das wird schwer. Und noch eins: Zu keiner Zeit in der Menschheitsgeschichte hat es

derart gute Bedingungen für eine totalitäre Diktatur gegeben wie heute. Was Hitler an Propaganda-Möglichkeiten, was die Stasi an Überwachungsapparat hatte, ist Kinderkram gegen das, was heute möglich ist"(BAUCHMÜLLER 2018).

Diese smarte Diktatur schafft alle Voraussetzung für eine totalitäre Diktatur (GIGERENZER 2018). Wenn bei uns die Feinde der Demokratie an die Macht kommen, können sie auf die Vorarbeit der Bundesregierung zurückgreifen (STROBL 2021). Der Chaos Computer Club schreibt dazu:

- „Der Koalitionsvertrag ... strotzt so vor Überwachungsvorhaben, dass jeder Einzelne betroffen sein wird. Ob man im Netz kommuniziert, Auto fährt oder Fotos mit Gesichtern ins Netz stellt: All das soll massenhaft aufgezeichnet und bei Bedarf ausgewertet werden ... In der Folge liefert das Papier ein Diktaturbesteck, schlüsselfertig und maßgeschneidert. Die Folgeregierung leckt sich schon die repressionsfreudigen Klauen.“⁹

Das alles ist also keine folgenlose Planung. Mit der Schüler- und Bürger-ID soll von jedem Bürger ein lebenslang begleitender digitaler Zwilling angelegt werden. Trumps Vorgehen zeigt, welche Folgen dies hat. Er verfügt lückenlos durch das staatliche Überwachungssystem über die digitalen Profile aller US-Bediensteten, feuert unbequeme Mitarbeiter und lässt ganze Kontrollinstitutionen schließen. Vorbereitet haben diese Gleichschaltung rechte ThinkTanks. Beifall kommt von der AfD, die ebenso über solche ThinkTanks verfügt (FUCHS 2022) und vielleicht schon 2029 die „Folgeregierung“ stellen könnte. Wie fahrlässig die Haltung: „Ich habe nichts zu verbergen!“ ist, führt uns Trump vor Augen.

Die US-Harvard Professorin Shoshana Zuboff, Verfasserin des Standardwerkes „Das Zeitalter des Überwachungskapitalismus“, formulierte die Zuboff’schen Gesetze:

1. Alles, was digitalisiert und in Information verwandelt werden kann, wird digitalisiert und in Information verwandelt.
2. Was automatisiert werden kann, wird automatisiert.
3. Jede Technologie, die zum Zwecke der Überwachung und Kontrolle kolonisiert werden kann, wird, was immer auch ihr ursprünglicher Zweck war, zum Zwecke der Überwachung und Kontrolle kolonisiert.

Deshalb sieht sie nur eine Konsequenz: *"Nur eine soziale Revolte, die den mit der Enteignung des Verhaltens verbundenen Praktiken die kollektive Zustimmung entzieht, wird dem Überwachungskapitalismus die Grundlage entziehen können"(ZUBOFF 2016).¹⁰*



Brandbeschleuniger der Klimakatastrophe

Einen nicht gleich sichtbaren globalen Effekt hat die Digitalisierung: Sie ist **der** Katalysator zum Hyperkonsum. Der Hyperkonsum bedeutet sinnlose Ressourcenvernichtung und dadurch eine Beschleunigung der Klimakatastrophe: *"Die wachsenden Emissionsmengen, die den Klimawandel anfeuern, haben ihre Ursachen in Konsum und Hyperkonsum" (WELZER 2016:16). "Auch in dieser Hinsicht ist das Digitale fossil. Es verbrennt Zukunft. Radikal"(WELZER 2016:287).* Insbesondere das Internet der Dinge (IoT) ist ein enormer Stromfresser. In einer aktuellen Pressemitteilung der Scientists for Future heißt es:

- „Wenn das Internet ein Land wäre, stünde es beim Stromverbrauch und beim CO₂-Ausstoß weltweit an **dritter Stelle** – gleich hinter **China** und den **USA**“, sagte Beyer. Gemeint ist damit der kombinierte Energiebedarf von Serverfarmen, Rechenzentren, Kommunikationsnetzen, Endgeräten

und der gesamten digitalen Lieferkette. Die **Emissionen entstehen dabei sowohl direkt** durch Stromverbrauch als auch **indirekt** durch Herstellung, Transport und Entsorgung digitaler Geräte. Laut Schätzungen verursachte die globale Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) im Jahr 2020 bereits rund **4 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen** – Tendenz steigend. Durch immer leistungsfähigere Geräte, **höhere Datenmengen**, permanente Onlineverfügbarkeit und steigende Nutzerzahlen wächst der Energiehunger des Internets exponentiell ... Besonders kritisch sei die rasante Entwicklung im Bereich **Künstliche Intelligenz (KI)**. Schon das **Training großer Sprachmodelle** wie GPT oder Bildgeneratoren verschlingt immense Energiemengen – teilweise Millionen Kilowattstunden pro Modell. Und auch der laufende Betrieb dieser Systeme ist alles andere als klimaneutral: Jede einzelne Nutzung, ob Chatbots, automatisierte Übersetzungen oder intelligente Suchanfragen, verursacht Rechenlast und damit Stromverbrauch in Rechenzentren weltweit. Beyer warnte eindrücklich: „Künstliche Intelligenz wirkt wie ein **Brandbeschleuniger** für den digitalen CO₂-Ausstoß. Je breiter die Anwendungen in Alltag und Wirtschaft eingesetzt werden, desto größer der ökologische Fußabdruck – und das oft völlig unbemerkt von den Nutzern.“¹¹

Angesichts des Klimawandels stellt die neue Bundesregierung mit dem Schwerpunkt "Wachstum durch Digitalisierung" die Weichen in Richtung Beschleunigung der Klimakatastrophe und des Artensterbens. Der ehemalige IT-Beauftragte des Bundesumweltministeriums Martin Wimmer erklärte treffend: „Die Schlote der Digitalisierung rauchen genauso wie die in Gelsenkirchen früher“.¹²

Die Steuerung und Steigerung des Konsums

Die Digitalisierung treibt derzeit insbesondere dieses zerstörerische Wirtschaftswachstum voran. Der gläserne Konsument, erschaffen durch Big Data, ist eine Voraussetzung für das Anheizen des konsumorientierten Wachstums. Deshalb haben sich Data-Mining Firmen darauf spezialisiert, Nutzerdaten zu erfassen und auszuwerten.¹³ Marktführer im Datenhandel sind *Bertelsmann, Otto*, die *Deutsche Post* und *Schober-Marketing* in Ditzingen, die mit digitalen Profilen nahezu jedes Deutschen handeln (CHRISTL 2014: 52-56).¹⁴ Das Bertelsmann Unternehmen *AZ Direkt* bietet von 30 Millionen Bundesbürgern Daten an, jeder Person sind bis zu 600 Profilingen zugeordnet (CHRISTL 2014:54). Der Datenhandel ist ein diskretes Milliardengeschäft.

Die digitalen Profile verändern die Werbung. Wurden bisher Zielgruppen beworben - Kinder, Eltern, Raucher, Sportler, modebewusste Frauen - so können jetzt Einzelpersonen personalisiert beworben werden. Der Run von Jugendlichen auf die Primark-Modeketten ist Ergebnis solcher Manipulation. Primark wirbt für seine in Sklavenarbeit hergestellte minderwertige Kleidung nicht über Printmedien oder TV, sondern über Blogger und Influencer in sozialen Medien, direkt auf das Smartphone. Bei den Kindern ist dies besonders problematisch, weil sie noch kein abgeschlossenes Wertesystem besitzen, noch nicht zwischen Wirklichkeit und Virtualität trennen. Die digitalen Medien verhindern damit vor allem die kognitive Fähigkeit, eigenständig Wissen zu konstruieren, denn der Rechner und die Apps erklären ihnen, wie die Welt funktioniert, was wichtig ist, der Algorithmus eines Konzerns übernimmt die politische Erziehung und erzeugt immer neue Konsumwünsche. Es sind heute reaktionäre chinesische und US-Konzerne, die über die sozialen Medien wie TikTok und Instagram das Weltbild der Jugendlichen formen, wovon rechtsradikale Populisten profitieren (MONTAG 2021).

Das Smartphone ist zum Hauptinstrument der ideologischen, kapital- und konsumorientierten Sozialisation geworden, auch der Konditionierung der Kinder und Jugendlichen auf Konsum. Vereinzelt am Smartphone, überwacht und gesteuert von Algorithmen, werden die Wünsche vermittelt und Eigenschaften antrainiert, die industriellen Verwertungs- und Konsuminteressen nützen.¹⁵

Die Vereinzelung macht manipulierbar

Die Individualisierung und digitale Personalisierung hat enorme soziale Konsequenzen. Sie fragmentiert in Konsumenten. Die bereits 70-stündige durchschnittliche wöchentliche Nutzungsdauer von Bildschirmmedien bei Jugendlichen – so die neue Postbankstudie 2025 – ist ein messbarer Beweis dafür, wie die soziale Face-to-Face-Kommunikation schrumpft. *"Die zunehmende Konzentration auf die eigene Person fördert den Egoismus und zersetzt den Sinn für Gemeinschaft, Gesellschaft und Solidarität"* schreibt Yvonne Hofstetter (HOFSTETTER 2016:185). Zu den sozialen Folgen der personenbezogenen Beeinflussung schreibt sie weiter:

- *"Es ist die Atomisierung des Alltags, die ´der totalitären Herrschaft ihre Massenbasis verschafft.´ Es gilt die Nutzer von der Wirklichkeit abzulenken, damit sie in der fiktiven Welt digitaler Heilsversprechen verharren. Ihr Menschenverstand muss ausgeschaltet werden, damit sie die Faktizität der tatsächlichen Welt, die sie in die Realität zurückholen könnte, nicht einholt"* (ebda. S. 71).

Die Auswirkungen dieser Vereinzelung können wir täglich beobachten. War früher die morgendliche Vesperpause im Betrieb der Ort täglicher politischer Diskussion, so starrt heute fast jeder auf sein Smartphone. Die Schulpause, in der man sich austobte, wird zur Smartphonetime. Soziale Kontakte nehmen ab, Einsamkeit zu. Auch führt die Entfremdung und Entpersönlichung zu einem massiven Rückgang der Empathiefähigkeit (KONRATH 2010). Sie ist bei Studenten um bis zu 40% zurückgegangen, wie eine Langzeitstudie in den USA belegt.¹⁶ Das führt auch zu einer Verrohung, die sich vor allem in den Internetblogs niederschlägt, und zu einem Realitätsverlust. Der rasante Anstieg der Entfremdung vieler Jugendlichen von der Realität und ihr Abtauchen in virtuelle Welten war bereits ein Hauptergebnis des *"Jugendreport Natur 2016"*. Natur wird nicht mehr spielerisch entdeckt und erlebt, sondern im Schulunterricht und eigenen Zimmer *„angelernt“*. Es findet eine Digitalisierung des Natürlichen statt.¹⁷ In der Psychologie spricht man vom Nature-Defizit-Syndrom. Die Virtualisierung verhindert die Entwicklung eines Umweltbewusstseins. Denn das, was auf dem Bildschirm erscheint, ist nicht die Sache selbst, sondern ein Surrogat der Realität. **Das frühe Auseinanderfallen von Bewegung und Wahrnehmung stellt sich als eine der gravierenden Auswirkungen der Digitalisierung heraus.** Jonathan Haidt bringt es auf den Punkt: *„Es ist, als gäben wir unseren Kleinkindern Tablets mit Filmen übers Laufen, doch diese Filme sind so fesselnd, dass sich die Kids nie die Zeit nehmen oder die Mühe machen, tatsächlich Laufen zu lernen“* (HAIDT 2024:73). Das am Tablet wischende, vereinsamende und adipöse Kind wird zum modernen Kaspar Hauser.

Der Suchtmechanismus

Zu den bisher ausgeführten sozialen Auswirkungen kommt noch die Suchtauslösung durch die Reizüberflutung hinzu. In Deutschland zeigen laut der aktuellen DAK-Studie 2025 etwa 25 % der 10- bis 17-Jährigen ein riskantes oder krankhaftes Nutzungsverhalten im Umgang mit Smartphones und sozialen Medien. Das entspricht rund 1,3 Millionen Kindern und Jugendlichen. Etwa 4,7 % dieser Altersgruppe gelten als süchtig nach sozialen Medien, was hochgerechnet etwa 360.000 Jugendlichen entspricht. Das ist eine menschengemachte Epidemie. Smartphones und Apps sind auf Sucht programmiert. Die noch nicht ausgereifte Impulskontrolle bei den Kindern und Jugendlichen hält der Reizüberflutung nicht stand. Es ist eine permanente Beschleunigung von Raum und Zeit – eine Reizüberflutung, die das kindliche Gehirn nicht mehr adäquat verarbeiten kann und in der langsames Denken und gründliche Informationsverarbeitung, die für die Gedächtnisspeicherung notwendige Konsolidierungsphase, keinen Platz haben. Das Fatale: Dieses pausenlose Reizbombardement lässt Glücksgefühle entstehen – das Gehirn verlangt nach immer mehr, die Impulskontrolle kann sich nicht entwickeln oder wird außer Kraft gesetzt. Dieser Mechanismus wurde auch am Institut von Prof. G. Teuchert-Noodt entschlüsselt: **Durch die Reizüberflutung wird die Versorgung des Belohnungssystems mit Dopamin beschleunigt, bei gleichzeitiger Unterversorgung des Stirnhirns mit Dopamin.** *„Das*

erzeugt kognitive Impotenz," konstatiert die Neurobiologin Prof. Teuchert-Noodt (Teuchert-Noodt 2017).

Cyberattacke auf das Gehirn

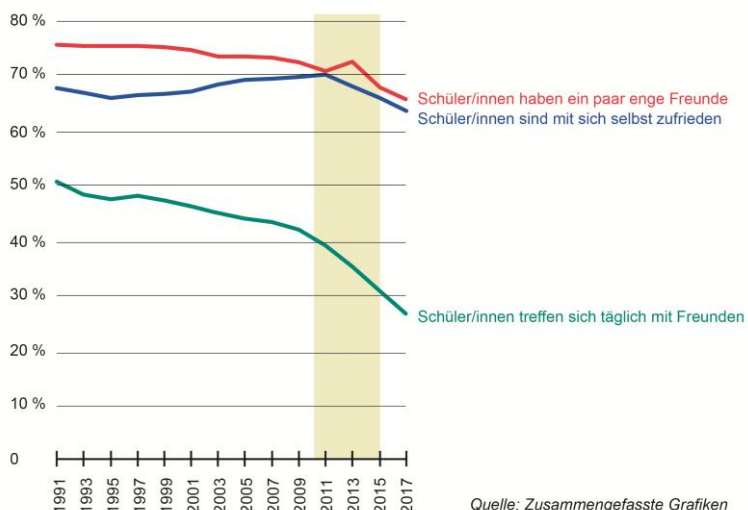
Immer noch wird die umfangreiche Studienlage zu den Auswirkungen der Mobilfunkstrahlung auf die Biologie geistiger Vorgänge, die Neurobiologie des Gehirns verdrängt. Hochfrequente elektromagnetische Felder, die beim Telefonieren aber auch durch WLAN ins Gehirn strahlen, verändern dort zentrale Stoffwechselprozesse. Das hat Folgen für Lernen, Gedächtnis und Verhalten – bis hin zu neurologischen und psychischen Störungen. Besonders alarmierend ist die daraus resultierende **Desynchronisation des gesamten Gehirns** – zentrale Abläufe geraten aus dem Takt und das neuronale Zusammenspiel wird massiv gestört. Die Neurobiologin Dr. Keren Grafen interpretiert die Studienergebnisse im Interview mit unserer Zeitschrift Kompakt (1/2025):

- *„Die Exposition hochfrequenter elektromagnetischer Felder wirkt sich negativ auf die Axone und Dendriten der Nervenzellen im Hippocampus aus. Die Äste der neuronalen Bäume verkümmern, ihre Anzahl nimmt ab, und das Netzwerk verliert an Stabilität ... **Das anatomische Korrelat für jegliches Lernen wird beeinträchtigt.**“*

Das ist eine brisante Erkenntnis. Und sie erklärt viele der Symptome über den Absturz der Intelligenz, die Haidt in seinem Buch darstellt und den Leistungsabfall, der durch die PISA-Studien dokumentiert wird (s. Grafiken). Prof. Gertraud Teuchert-Noodt nannte die Einwirkungen digitaler Medien deshalb eine Cyberattacke auf das Gehirn.

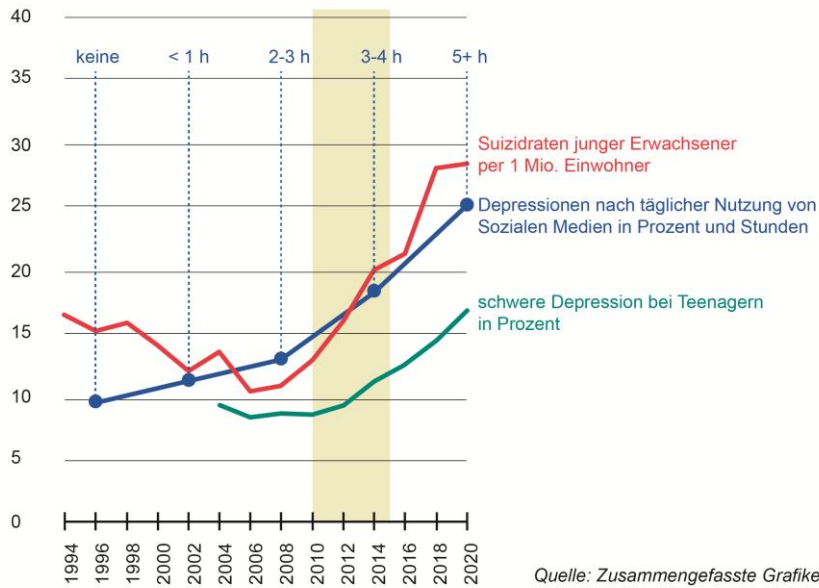
Die Erkenntnis, dass Mobilfunkstrahlung gesundheitsschädlich ist, war der Grund, dass sich 2005 die Bürgerinitiative Neckartenzlingen gründete. Krebs oder nicht durch die Handynutzung stand in diesen 20 Jahren meist im Mittelpunkt der Diskussion. Im Jahr 2011 stufte die Krebsagentur IARC der WHO nichtionisierende Strahlung, also auch WLAN, als möglicherweise Krebs erregend ein. Ein aktueller Review (Studienüberblick) biologischer Studien für die WHO von Mevissen et al. von 2025 bestätigt nun: Die Strahlung kann Krebs auslösen. Die Wissenschaft spricht inzwischen von "Clear Evidence", also Beweisen dafür (ÜBERBLICK Nr.2). Nicht nur das Krebsrisiko ist nachgewiesen, auch pathologische Auswirkungen auf Spermien und Embryos. Und das alles wird nun von offizieller Seite bestätigt, u.a. in der Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses der EU (EWSA), in einem Bericht, der vom Technikfolgenausschuss des EU-Parlaments herausgegeben wurde, und sogar im Bericht zur Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestages von 2023.

Treffen mit Freunden, enge Freunde, Zufriedenheit mit sich



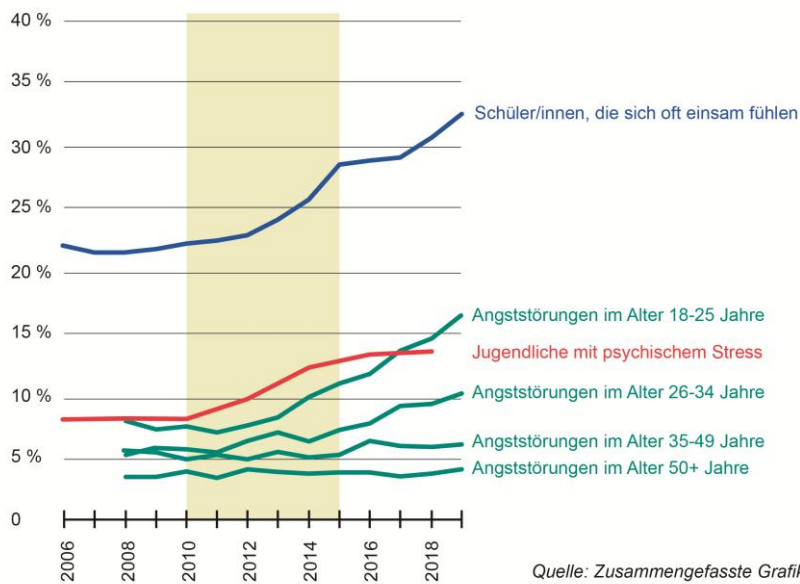
Quelle: Zusammengefasste Grafiken aus dem Buch „Generation Angst“ von Jonathan Haidt

Suizide, Depressionen und Soziale Medien



Quelle: Zusammengefasste Grafiken aus dem Buch „Generation Angst“ von Jonathan Haidt

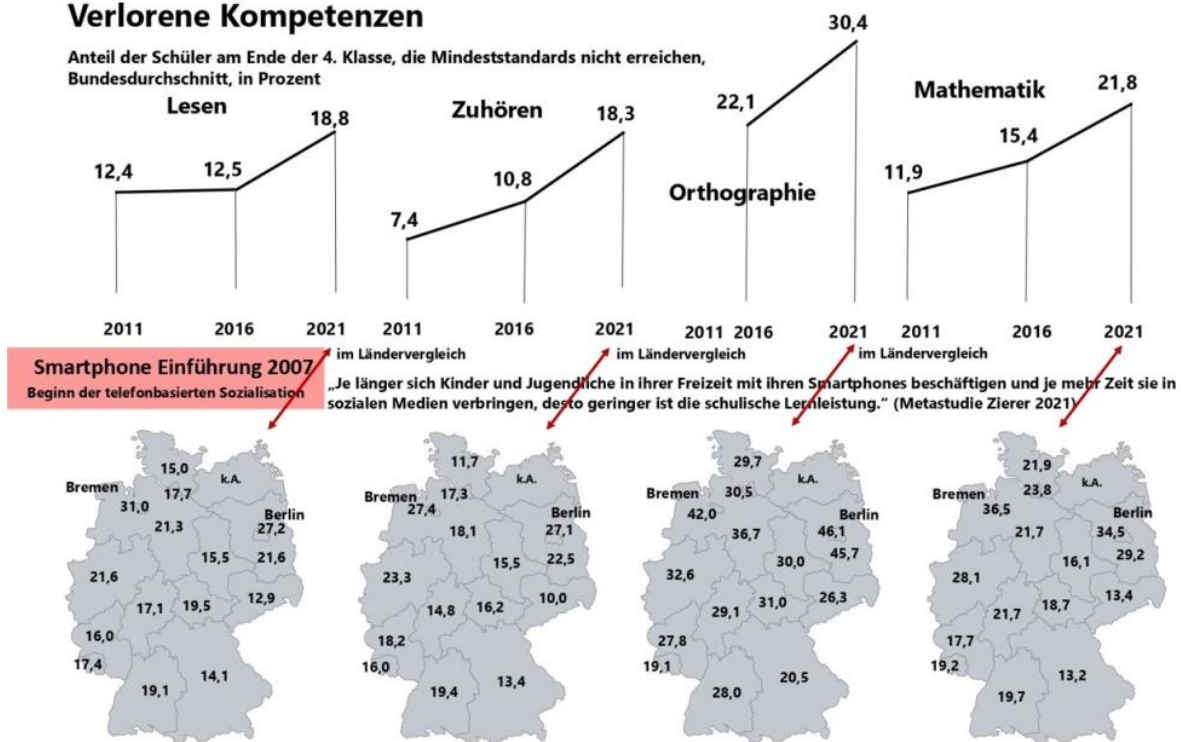
Einsamkeit, Angst und Stress



Quelle: Zusammengefasste Grafiken aus dem Buch „Generation Angst“ von Jonathan Haidt

Verlorene Kompetenzen

Anteil der Schüler am Ende der 4. Klasse, die Mindeststandards nicht erreichen, Bundesdurchschnitt, in Prozent



Der Selbstentmündigungsfatalismus: Ich habe nichts zu verbergen!

Zurück zur Demokratiefrage. Die schleichende Entdemokratisierung durch die Schaffung des gläsernen Bürgers erfolgt derzeit vor unseren Augen auch, weil sich die Digitalisierung die Zustimmung mit Illusionen von grenzenloser Information und neuer Demokratie erkaufte. Die Entgegnung *"Ich habe nichts zu verbergen"* ist eine naive Rechtfertigung für jede Art von Überwachung. Zu argumentieren, dass man sich nicht um das Recht auf Privatsphäre schert, ist nichts anderes, als wenn man konstatiert, dass man sich nicht um freie Meinungsäußerung schert, weil man eh´ nichts zu sagen habe. So nimmt man die permanente Online-Bespitzelung für die eigene Bequemlichkeit hin. Das nennt Harald Welzer einen *"Selbstentmündigungsfatalismus"*. Dahinter steckt natürlich auch politische Unerfahrenheit hinsichtlich möglicher Konsequenzen. Die historischen Erfahrungen, wozu der deutsche Staat in der Nazi-Zeit fähig war, aber auch in der Adenauer-Ära mit Kommunisten- und Homosexuellenverfolgung, den schwarzen Listen der Unternehmerverbände, und nicht zuletzt die Stasi-Erfahrungen, werden verdrängt. Wir liefern heute schon auf Vorrat die Daten, auch über politische Netzwerke, auf deren Basis morgen eine mögliche reaktionäre oder rechtsradikale Regierung den Widerstand nicht mehr "smart" unterdrücken wird. Das können wir derzeit täglich in den USA in der Tagesschau verfolgen.

Über die Ideologie der Digitalisierung¹⁸

Betrachten wir die derzeitigen Veränderungen durch die digitale Transformation aus einer historischen Perspektive. Dienten die preußischen Erziehungsziele – Disziplin und Befehlsgehorsam – dem autoritären deutschen Staat, so soll mit der Digitalen Bildung die Akzeptanz digitaler Totalkontrolle und Anpassung als Erziehungsziel der smarten Diktatur verinnerlicht werden. Die Googlification und Digitalisierung des Unterrichts wird von einer Fortschritts-Ideologie begleitet, einer neuen Religion, dem Dataismus und Transhumanismus.

Die Silicon-Valley-Digitalisten postulieren, wie einst die Kirche: der Mensch sei unvollkommen, fehlerbehaftet. Sie streben Vollkommenheit durch künstliche Intelligenz an. Die künstliche Intelligenz basiere auf objektiven Daten und Algorithmen und müsse deshalb Grundlage der Steuerung aller gesellschaftlichen Prozesse werden. Logische Konsequenz: menschliche Arbeit wird von Robotern übernommen, der Autofahrer wird ersetzt durch das autonome Auto, das Smartphone, das SmartHome, die Stimme von Alexa und Google Home übernehmen die Organisation des Alltages, die Lernfabrik 4.0., ChatGPT und die SmartSchool, machen den "unvollkommenen" Lehrer überflüssig. Von Konzernen unter Ausschluss der Öffentlichkeit programmierte Algorithmen übernehmen die Steuerung gesellschaftlicher Prozesse. Der allwissende Gott wird durch Big Data ersetzt, die Aufklärung rückgängig gemacht. Dataismus und Transhumanismus als neue Religionen sollen die Probleme der Menschheit lösen. Das Daten-Ich, die Bürger-ID, wird zum Avatar, zum lebenslangen Über-Ich. In diesem Paradigmenwechsel befinden wir uns derzeit. Im Fokus stehen dabei auch Schule und Erziehung. Der Schweizer Think Tank Gottlieb-Duttweiler-Institut (GDI) sieht die Entwicklung so:

- *"Algorithmen nehmen uns immer öfter das Suchen, Denken und Entscheiden ab. Sie analysieren die Datenspuren, die wir erzeugen, entschlüsseln Verhaltensmuster, messen Stimmungen und leiten daraus ab, was gut für uns ist und was nicht. Algorithmen werden eine Art digitaler Schutzengel, der uns durch den Alltag leitet und aufpasst, dass wir nicht vom guten Weg abkommen."* (GDI 2014:38)

Das GDI benutzt religiöse Analogien. Das Smartphone ersetzt die Bibel und überbringt die Verhaltensbotschaften. Profan ausgedrückt: es ist das Gesellschaftsmodell, das der Behaviorist B.F. Skinner in seinem Roman "Futurum Zwei" vorschlägt. Weil die bürgerliche Demokratie eine Fehlentwicklung sei, die im letzten Jahrhundert ins Chaos führte, soll eine technokratische Managerelite die Menschen auf Glück konditionieren und die Gesellschaft steuern. Der gläserne Bürger wird Zug um Zug Realität, mit Digitaler Bildung, Smart City und Smart Home. Politische Kontrolle will vom Untertanen und Konsumenten alles wissen, will soziale Bewegungen in Echtzeit erfassen und braucht Werkzeuge, sie zu manipulieren (SCHLIETER 2015). Verwirklicht wird dies im digitalen Beurteilungssystem, das in China 2020 eingeführt wurde. Und mit der "Digitalen Bildung", eLearning und der im Koalitionsvertrag angekündigten Schüler- und Bürger-ID wird dies bei uns klammheimlich installiert (YOGESHWAR 2017, GIGERENZER 2018).

Selbstüberwachung als Überlebens- und Wettbewerbsstrategie

Die Frage stellt sich nun: warum akzeptieren massenhaft Menschen Big Data, die Kontrolle und Manipulation durch diese Geräte, wie kommt es zur fatalistischen Selbstentmündigung? Welche psychische Konstellation und welches politische Bewusstsein entwickeln Menschen, die wissen, dass sie dauernd überwacht werden? Das ist für die Gegenwart seit der Einführung des Smartphones im Jahr 2007 noch unzureichend untersucht. Der Schweizer Think Tank GDI befürchtet:

- *„Wir treten damit in ein Zeitalter der selbst gewählten Unselbständigkeit ein - gewissermaßen einer das ganze Leben dauernden Kindheit. Big Brother wandelt sich zur Big Mother, die uns umsorgt und für uns komplexe Entscheidungen fällt. Weniger prosaisch: Wir werden bemuttert von einem Überwachungsapparat. In der psychologischen Diskussion der gesellschaftlichen Folgen eines solchen Systems taucht oft das Wort ‚Apathie‘ auf. Diesen Kollateralschaden gilt es zu bedenken“* (CELKO 2008).

Doch gesellschaftliche Widersprüche lassen sich nicht beliebig dämpfen. Offensichtlich wird dies versucht mit der Orientierung auf soziale Medien, deren Filterblasen und den Konsum, um die Bevölke-

rung "sinnvoll" beschäftigt zu halten und von gesellschaftlichen Widersprüchen abzulenken (BIERHOFF 2016).

Menschen passen sich aber auch in einer offensiven Art systemkonform an, sie nutzen das digitale Panoptikum für den eigenen Wettbewerbsvorteil. Ein neuer Narzissmus, der nicht mit der klassischen Krankheit zu vergleichen ist, nutzt die Möglichkeiten der Profilierung für die Selbstvermarktung, um das eigene digitale Ideal von sich selbst zu präsentieren. In der Selbstvermessungsbewegung wird die Selbstüberwachung und das narzisstische Eigenmarketing zum Lebensinhalt: "Ich will mich gläsern präsentieren". Der Werbebezweig der Influencer, dem Millionen Jugendliche auf TikTok und Instagram folgen, weckt und bedient dieses Bedürfnis.

Diese Entwicklung hat zwei Gründe. Einen ökonomischen. Bedingt durch die Aussicht auf prekäre, meist befristete Arbeitsverhältnisse oder die drohende Arbeitslosigkeit, z.B. in der Autoindustrie, sehen sich die Menschen, auch die verunsicherte Mittelschicht, unter dem Zwang, "*die eigene Persönlichkeit effizienzgesteuert zu optimieren*" (KOPPETSCH 2013:11). Wir erleben die Verinnerlichung der Normen des Homo oeconomicus schon alltäglich: die narzisstische Selbstvermarktung auf Facebook, das Selfie als Ausdruck profil-neurotischer Promiskuität, den Hype der Selbstvermessung durch Smartwatches. Dieses Einverständnis in die Aufhebung der Privatheit entspricht den Anforderungen, sich selbst als Ware mit offengelegten Eigenschaften feilzubieten, einer modernen Form des Marktplatzes für die Präsentation seiner Arbeitskraft. Die Nerds sind nicht gefesselt an Ketten, sondern an Wearables. Fernsehformate wie "Germany's Next Top Model" oder "Deutschland sucht den Superstar" verankern die Ideologie der Selbstvermarktung (BERNARD 2017).

Der zweite Grund ist die Suche nach Werten und Sicherheit. Man befindet sich in einer in allen Bereichen unsicheren Welt, in der Wettbewerbs-, Wachstums-, Steigerungs- und Gewaltlogik.

Erschöpfte und verunsicherte Menschen haben eine Sehnsucht nach Orientierung. Die digitalen Geräte als komfortable, suggestive Technologien geben uns ein Gefühl der Beschreibung der objektiven Realität wie sie ist, der Selbstvergewisserung. Mit dem Fitbitracker oder der Gesundheitsapp können wir in Koexistenz treten, sie veredeln unsere Daten. Sie werden zum Beziehungspartner. Die Lernsoftware vermisst und bewertet gezielt, scheinbar unbestechlich und individuell einen Schüler. ChatGPT wird zum Ratgeber und allzeit bereiten Freund. Das digitale Profil, das diese Maschinen erzeugen, gibt uns scheinbar Grundlagen für objektive Entscheidungen zurück. Sie sagen dem Verunsicherten in einer komplexen, chaotischen Welt, wer bin ich, wo stehe ich. Ein Gott ist für viele als Leitbild tot, der bürgerliche Humanismus entzaubert durch das 20. Jahrhundert bis in die Gegenwart mit Nationalsozialismus, Neokolonialismus, 120 Millionen Flüchtenden, Nah-Ost Kriegen, dem Ukraine Krieg, Putin und Trump. Sozialistische Visionen sind scheinbar gescheitert. Die neue Religion, die Sicherheit vermitteln soll, ist der Dataismus, der allwissende Gott ist ein Algorithmus, seine Schöpfung der Homo Digitalis. Das Menschliche wird auf das Daten-Ich reduziert, im Koalitionsvertrag heißt dies Bürger-ID. Das Neue: die Menschen stehen nicht mehr in Opposition zum Big Data-Überwachungsstaat, sondern nehmen ihm seine Arbeit ab. Noch einmal die Kommentierung des Soziologen Harald Welzer zu diesem Paradigmenwechsel: "*Das ist herrschaftstechnisch die innovativste Übergangszone ins Totalitäre. Das kannten wir noch nicht*" (WELZER 2016:234.) Eine Meisterleistung der Psychopolitik und des Marketings: "*Sie sind die Laborratte, die die Daten liefert, mit deren Hilfe Sie manipuliert werden*" (ebda S.142).

Schluss mit dem Relativismus!

Es geht bei der Kritik an der Digitalisierung nicht um bessere Datennutzung z.B. in der Medizin und wissenschaftlicher Datenverarbeitung, sondern um digitale Machtausübung. Wer käme auf die Idee, bei der Kritik an der Verseuchung der Städte durch die Autoabgase zu entgegnen: die Kritik ist

einseitig, das Auto hat doch so viele Vorteile! Und der Massenflugtourismus habe viele Vorteile, auch die Massentierhaltung und Glyphosat... Das sei eben der Preis des Fortschritts. Harald Welzer kommentiert: *"Solch achselzuckender Relativismus kommt zwar clever und abgeklärt daher, sehr smart, aber ich finde ihn zum Kotzen"*(WELZER 2016:115). Selbst in Umweltverbänden wie dem BUND oder NaBu wird die zentrale Rolle der Digitalisierung bei der Zerstörung von Demokratie und Umwelt verdrängt. Auf deren Argumentation, man dürfe sich von den Nutzern, besonders der Jugend, nicht isolieren: *"Man muss sich der Entwicklung anpassen, weil man sonst die Entwicklung verpasst"* (ebda S.212) - ja welche denn? - geht Welzer ein: *"Das Phantasma, die Digitalisierung würde das Leben verbessern, führt zu wirklicher Entfremdung und Entmächtigung"* (ebda.S.224).

In welchem Verhältnis also stehen Nutzen und Risiken der digitalen Medien? Die erste Phase der Internetrevolution und der mobilen Kommunikation über Handys in den 90er Jahren erschien uns allen wie eine Revolution der Kommunikation, der totalen Transparenz und Vernetzung. Die Verwandlung dieser Transparenz, und damit auch der Kommunikation, in ihr Gegenteil, hin zur totalen Kontrolle der Kommunikation, dem Ende der freien Kommunikation, in dieser Phase sind wir heute. Die Kommunikation wurde zum Rohstoff für das Sammeln, Auswerten und Handeln mit unseren Daten. Plattformen wie Google, Amazon, Facebook & WhatsApp sind die Marktplätze des Rohstoffes "Daten". Die verbindende Kommunikation wird ihres Sinnes beraubt, wird zur Handelsware und Herrschaftswissen für Machtausübung. Wir befinden uns bereits mitten in einer smarten Diktatur.

Der Kontrollverlust

So viel zu Fakten gegenwärtiger Gesellschaftsentwicklung. Wie ist das, was wir derzeit als Zeitzeugen erleben, historisch einzuordnen? Die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts hat Fortschritt und Zerstörung gebracht. Der aus ihr hervorgegangene moderne Kapitalismus bescherte uns mit seinem Wachstumszwang und Massenkonsum die Klimakatastrophe und das Artensterben, er untergräbt die Grundlagen der Existenz der Menschheit. Für die autogerechte Umwandlung wurden in den letzten 100 Jahren die Städte und die Landschaften zubetoniert, die Luft verpestet und bis heute Kriege ums Öl geführt. Die digitale Transformation für den Hyperkonsum setzt die Zerstörung der ersten industriellen Revolution fort. Den Autobahnen folgen Datenbahnen. Der Soziologe Harald Welzer bringt es auf den Punkt:

*„Führt man sich das alles vor Augen, hat man eine Kaskade von Problemen vor sich, von denen nicht ein einziges mit den Mitteln der Digitalisierung zu lösen ist. Nehmen wir Umweltzerstörung, Klimawandel, Landraub und all die anderen Folgen eines in seiner Steigerungslogik ungebremsten Hyperkonsums dazu, wird im Gegenteil etwas ganz anderes deutlich: **Die Digitalisierung ist in ihrer unmittelbaren Verschwisterung mit dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen nichts anderes als die radikalisierte Fortschreibung des wachstumswirtschaftlichen Programms, das weder an der vernünftigen Einrichtung von Gesellschaften noch an einem zukunftstauglichen Naturverhältnis interessiert ist. Hier zählt nur die reine Gegenwart und wie ihre Gegebenheiten auszuschöpfen sind. Auch in dieser Hinsicht ist das Digitale fossil. Es verbrennt Zukunft. Radikal.**“*¹⁹

Fazit: Die Digitalisierung wird unter kapitalistischen Vorzeichen zur Destruktivkraft, v.a. weil sie von der Wachstumsideologie durchdrungen ist. Ihre positiven Potentiale kommen nicht zum Tragen.

"Digital First. Bedenken Second." vs. "Mensch First. Technik Second."

Es gibt nun dutzende Begründungen, warum diese Technologie nicht mehr wegzudenken sei. Die FDP hat es mit dem Wahlslogan "Digital First. Bedenken Second." auf den Punkt gebracht. Die neue Bundesregierung geht noch einen Schritt weiter mit der geplanten „Digital-Only“ – Gesellschaft,

diesmal ganz ohne Bedenken. Zum „überragenden öffentlichen Interesse“ soll nächste Woche per Gesetz der Ausbau der digitalen Infrastruktur erklärt werden, freigestellt von Naturschutzregelungen.

Big Data und die Entwicklung von Algorithmen hatten ihren Ursprung in der Kriegsführung im ersten Golfkrieg, um Feindobjekte bei der AWACS-Aufklärung sicher zu identifizieren (HOFSTETTER 2014: 23ff). Sind es aber nicht gerade diese Kriege, die mit Hilfe der Digitalisierung geführt wurden, die uns als ein Ergebnis den Terrorismus bescherten? Mit Big Data die multiplen Krisen in den Griff bekommen zu wollen, ist ein Kurieren an Symptomen, während man den Krankheitsherd selbst fortwährend befeuert. Trotz künstlicher Intelligenz, gigantischer Datenvolumen und der ständigen Perfektionierung der Überwachung bekommen die Herrschenden weder die Probleme Europas noch die Kriege im Nahen Osten noch das Klima in den Griff, sondern vertiefen das Chaos. Dieses Chaos, Ergebnis ihrer eigenen Politik, seine Opfer und Auswüchse sollen mit Überwachung und Manipulation gebändigt werden, um eben dieselbe Politik weiterführen zu können. Ein systemimmanenter, unlösbarer Widerspruch. Die Digitalisierung ist nicht die Lösung, sondern Teil des Problems. Deshalb muss das System in Frage gestellt werden.

Die Menschen wollen keine smarte Diktatur, und deshalb ist die Entwicklung dazu nicht zwangsläufig. Es herrscht gegenüber dieser Entwicklung aber eine große Hilflosigkeit:

- Alle Parteien schreiben der Digitalisierung eine nahezu mystische Kraft zu. Mit der Digitalisierung versprechen uns Regierungen die Lösung all der Probleme, die sie als Ausführende industrieller Profitinteressen selbst schaffen. Eine Aufklärung über die Ziele und Folgen der Digitalisierung findet deshalb nicht statt.
- Warum gibt es keinen Protest gegen den Abbau demokratischer Rechte, sondern unter der Masse der Jugend eher einen Paradigmenwechsel: man verzichtet auf die Privatsphäre, gibt naiv alles von sich preis, wie in der Quantified Self-Bewegung? Ich habe sogar im BUND erlebt, dass die BUND-Jugend nicht bereit war, die Risiken der Digitalisierung überhaupt zu bedenken und zu diskutieren. Wie können sich unter diesen völlig veränderten Bedingungen sowohl Opposition als auch Protest gegen personalisierte Massenbeeinflussung und lückenlose Überwachung entwickeln? Darüber gibt es keine Klarheit, sondern man verdrängt das Problem.
- Ein Lichtblick: In über 70 Ländern in der Welt werden Smartphone- und Social-Media-Verbote für Kinder und Jugendliche diskutiert und auch erlassen. Die Diskussion lohnt sich also.

Lassen Sie mich zum Schluss aus der Smart-City Laudatio zum BigBrother Award von 2018 zitieren:

"Doch wir wollen ja gar nicht so negativ sein. Denn eigentlich mögen wir Technik. Wir nehmen jetzt einfach mal an, dass die Hack-Sicherheit der vernetzten Systeme kein Problem wäre. Dass der Staat mit der Komplett-Überwachung ausschließlich unser Wohl im Auge hätte. Und dass die Tech-Firmen nur Gutes mit unseren Daten tun würden. Und jetzt stellen wir uns diese freundliche „Smart City“ vor, deren Sensoren uns ständig begleiten, die uns sagen, was wir als Nächstes tun sollen und deren Algorithmen aus unserem Profil in Echtzeit unsere Wünsche errechnen, bevor wir sie selber kennen. Immer grüne Welle, immer sofort einen Parkplatz finden und stets die aktuellen Stickoxid-Werte der Umgebung auf meinem Handy – klingt das nicht verlockend? Im Märchen vom Schlaraffenland fliegen den Menschen die gebratenen Gänse essfertig in den Mund. Aber: Das Schlaraffenland ist nicht das Paradies. Es macht satt, aber nicht glücklich. Bequemlichkeit macht träge und dumm. Wir brauchen das Beinahe-Stolpern, um unseren Gleichgewichtssinn zu trainieren. Wir brauchen die Anstrengung, um uns über das aus eigener Kraft Erreichte zu freuen. Wir brauchen den Zufall, das Andere, das Unbekannte, die Überraschung, die Herausforderung, um zu lernen und uns weiterzuentwickeln. Wir müssen uns als Menschen frei entscheiden können und es muss uns möglich sein, Fehler zu machen. Wie anders sollten wir unseren „Moral-Muskel“ trainieren?"

Auch deshalb müssen wir uns wehren gegen die Bevormundung durch Technik und Technik-Paternalismus.

Eine Stadt ist nicht „smart“ – klug sind die Menschen, die darin leben.

Wir haben die Wahl: Wollen wir in einer post-demokratischen Konsumwelt leben, in der andere für uns entscheiden und die einzig mögliche Antwort „ok“ ist? Oder wählen wir die Freiheit?

Albus Dumbledore sagt in Harry Potter Band 4:

„Es wird die Zeit kommen, da ihr euch entscheiden müsst zwischen dem, was richtig ist und dem, was bequem ist.“

*Die Zeit ist jetzt.*²⁰

Sie sehen, es ist die kollektive Schwarmintelligenz gefordert, wie wir mit dieser Situation, in die wir in den letzten 20 Jahren gerutscht sind, umgehen. Mein Fazit: Ich habe dargestellt, welche Folgen es haben kann, wenn die Geschäftsmodelle der Industrie sich 1:1 durchsetzen. Über den Digitalisierungshype muss man aufklären, denn wer ihn durchschaut, will diese Folgen nicht. Und wir sitzen in den Kommunen am längeren Hebel, um die Kritik und den Widerstand zu organisieren.

Wir müssen und können Entwicklungen stoppen, die irreversible Schäden bei Menschen und Natur hinterlassen werden. Für unsere Alternativen haben wir die besseren Argumente. Helfen Sie dabei mit!



Über den Autor: Peter Hensinger MA, Jahrgang 1948, studierte Germanistik, Linguistik und Pädagogik, arbeitete in der Psychiatrie als Gruppenleiter und hat eine Druckerlehre absolviert. Er ist im Vorstand der Verbraucherorganisation diagnose:funk für den Bereich Wissenschaft zuständig, betreut die Datenbank EMFdata, hat das Bündnis für humane Bildung mitbegründet und ist in der Stuttgarter Kommunalpolitik aktiv. Er veröffentlichte zahlreiche Fachartikel zur Studienlage bei Mobilfunkstrahlung, Datenschutz sowie den sozialpsychologischen Auswirkungen digitaler Medien.

Kontakt: peter.hensinger@diagnose-funk.de

Ausgewählte Literatur des Autors / Viele der Fachartikel stehen zum Download auf <https://www.diagnose-funk.org/1399>

Broschüren:

GUTBIER/HENSINGER (2021): Fortschritt 5G? Mythen für den Profit? Smart City, Smart Country, Breitband und 5G – die Folgen für Demokratie, Mensch und Umwelt, pad-Verlag Bergkamen, bestellbar über den diagnose:funk-Online-Shop

HENSINGER/MERKS/MEIXNER (2019): Smart City und 5G-Hype. Kommunalpolitik zwischen Konzerninteressen, Technologiegläubigkeit und ökologischer Verantwortung, pad-Verlag Bergkamen, bestellbar über den diagnose:funk-Online-Shop

HENSINGER, P (2017): Trojanisches Pferd digitale Bildung. Auf dem Weg zur Konditionierungsanstalt in einer Schule ohne Lehrer? pad-Verlag Bergkamen; auch auf Englisch und Französisch.

HENSINGER, P (2018): Das Smartphone – mein personal Big Brother. Wie Big Data schleichend die Demokratie aushöhlt, pad-Verlag Bergkamen

Bildrechte: Grafik Seite 3: monicado-stock.adobe.com, andere Grafiken: diagnose:funk

Quellen

- ¹ Mevissen M, Ward JM, Kopp-Schneider A, McNamee JP, Wood AW, Rivero TM, Thayer K, Straif K (2025): Effects of radiofrequency electromagnetic fields (RF EMF) on cancer in laboratory animal studies. [Wirkungen von hochfrequenten elektromagnetischen Feldern (HF-EMF) auf Krebs in Labortier-Studien] Environ Int 2022; 161: 107106; <https://www.emf-portal.org/de/article/46786>
- ² Frank Schirmmacher (2014): Ego, Seite 101 ff.
- ³ Wissenschaftlicher Beirat Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) Gutachten „Unsere digitale Zukunft“, 2019, S. 305
- ⁴ Informationsstelle Militarisierung: Das Militär als Triebkraft des 5G-Ausbaus: „Wer nicht digitalisiert, verliert.“
<https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1815>
- ⁵ Hofstetter Y (2016): Das Ende der Demokratie. Wie die künstliche Intelligenz die Politik übernimmt und uns entmündigt, München, Seite 37
- ⁶ <http://www.pc-magazin.de/ratgeber/so-erkennen-sie-spionage-apps-1332677.html>
- ⁷ Der Spiegel, 2/2014
- ⁸ Kai Biermann: Achtung, Ihr iPhone wird vom Geheimdienst überwacht!, ZEIT Online, 25.11.2021
- ⁹ <https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail&newsid=2214>
- ¹⁰ Zuboff S (2016): Wie wir Sklaven von Google wurden, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 03.03.2016
- ¹¹ <https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail&newsid=2234>
- ¹² <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Klimaverschmutzung-Die-Schlote-der-Digitalisierung-rauchen-kraeftig-4568933.html>, 25.10.2019
- ¹³ Der Datenhandel ist ein boomendes, diskretes Geschäft, das sich von 2011 bis 2016 verachtfacht hat, von 23,6 Mrd. Euro (2011) auf 160,6 Mrd. Euro (2016) Umsatz (BITKOM 2015). "Das Consulting Unternehmen McKinsey geht davon aus, dass durch die Vermarktung von (Geo-)Daten über die nächsten zehn Jahre eine enorme Wertschöpfung stattfindet. Es wird mit einem globalen Umsatz von mehr als 100 Milliarden US-Dollar auf Provider-Seite und etwa 700 Milliarden US-Dollar Umsatz auf Verbraucher- bzw. Anwenderseite gerechnet (Manyika et al. 2011)." (ROTHMANN 2012:7)
- ¹⁴ In den USA arbeiten Geheimdienste und Firmen wie Google zusammen, bedienen Industrie und Behörden: "Das Unternehmen (Lexis Nexis) gibt an, Daten über 500 Millionen KonsumentInnen zu besitzen, arbeitet laut Eigenangabe für alle 50 der 50 größten US-Banken, für 70% der regionalen Regierungsbehörden, für 80% der US-Bundesbehörden und bietet laut Website unter anderem „Risikomanagement-Lösungen“ in den Bereichen Versicherung, Handel und für den Gesundheitssektor an"(CHRISTL 2014:61).
- ¹⁵ Der Soziologe Harald Welzer schreibt in seinem Buch "Selbst Denken": „Konsumismus ist heute totalitär geworden und treibt die Selbstentmündigung dadurch voran, dass er die Verbraucher, also Sie, zu ihren eigentlichen Produkten macht, indem er Sie mit immer neuen Wünschen ausstattet, Wünsche, von denen Sie vor kurzem nicht einmal ahnten, dass Sie sie jemals hegen würden.“ (WELZER 2013:16).
- ¹⁶ "Today's college students are not as empathetic as college students of the 1980s and '90s, a University of Michigan study shows. The study, presented in Boston at the annual meeting of the Association for Psychological Science, analyzes data on empathy among almost 14,000 college students over the last 30 years. "We found the biggest drop in empathy after the year 2000," said Sara Konrath, a researcher at the U-M Institute for Social Research. "College kids today are about 40 percent lower in empathy than their counterparts of 20 or 30 years ago, as measured by standard tests of this personality trait."" (KONRATH 2010)
- ¹⁷ <http://www.natursoziologie.de/NS/alltagsreport-natur/jugendreport-natur-2016.html>
- ¹⁸ siehe dazu ausführlich: Hensinger P (2018): Die Ideologie der Digitalisierung. Auf dem Weg ins Digital-Tal: der Hype der digitalen Selbstentmündigung und einige Auswirkungen auf die Psyche. umwelt - medizin - gesellschaft 2- 2018, Oldenburg
- ¹⁹ Harald Welzer (2016): Die smarte Diktatur, Fischer Verlag, S.287

Literatur

- BAUCHMÜLLER, M / BRAUN, S: Die Leute merken nicht mehr, wie fragil das System ist; Interview mit dem Leiter des TAB des Bundestages Armin Grunwald; Süddeutsche Zeitung, 29.01.2018
- BERNARD, A (2017): Komplizen des Erkennungsdienstes. Das Selbst in der digitalen Kultur, Frankfurt / Main
- BIERHOFF, B. (2016): Aufstieg und Elend des Konsumkapitalismus – Ambiguitäten und Transformationschancen heute, in: *Fromm Forum* (Deutsche Ausgabe – ISBN 1437-0956), 20 / 2016, Tübingen (Selbstverlag), pp. 17-24
- CELKO, M. (2008): Hyperlocality: Die Neuschöpfung der Wirklichkeit, GDI Impuls 2, Zürich
- CHRISTL, W (2014): Kommerzielle digitale Überwachung im Alltag. Studie im Auftrag der österreichischen Bundesarbeitskammer, Wien
- DORLOFF, A (2018): Chinas Weg in die IT-Diktatur. Das Punkteregister von Peking, Radio Sendung SWR-Wissen, 12.02.2018
- FUCHS, C., MIDDLEHOFF, P. (2022): Das Netzwerk der neuen Rechten, Rowohlt
- GDI (GOTTLIEB DUTTWEILER INSTITUTE) (2014): Die Zukunft der vernetzten Gesellschaft, Karin Frick, Bettina Höchli, Zürich
- GIGERENZER G, REBITSCHKE F.G., WAGNER G (2018): Eine vermessene Gesellschaft braucht Transparenz, *Wirtschaftsdienst* 2018, 12, 860-68, ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, DOI: 10.1007/s10273-018-2378-4
- HAIDT, J (2024): Generation Angst, Rowohlt
- HOFSTETTER, Y (2016): Das Ende der Demokratie. Wie die künstliche Intelligenz die Politik übernimmt und uns entmündigt, München
- HOFSTETTER, Y. (2014): Sie wissen alles, München
- KONRATH, S.H. (2010): Changes in Dispositional Empathy in American College Students Over Time: A Meta-Analysis *Pers Soc Psychol Rev May 2011 15: 180-198, first published on August 5, 2010*
- KOPPETSCH, C (2019): Die Gesellschaft des Zorns. Rechtspopulismus im globalen Zeitalter, Bielefeld
- MARTENSTEIN, H (2018): Über die Neugier einer Bank, ZEIT MAGAZIN 6/2018
- LOBE, A (2019): Speichern und Strafen. München
- MONTAG C (2021): Du gehörst uns! Blessing
- PRANTL, H (2015): Bürger unter Generalverdacht, in: Edition Le Monde diplomatique No 16, 2015, S. 57
- SCHLIETER, K (2015): Die Herrschaftsformel, Frankfurt/Main
- STRITTMATTER, K (2018): Die Neuerfindung der Diktatur: Wie China den digitalen Überwachungsstaat aufbaut und uns damit herausfordert, München
- STROBL, N (2021): Radikalisierte Konservatismus, Suhrkamp
- TEUCHERT-NOODT, G (2017): CYBERATTACKE auf die Nervenetze des Gehirns – Wohin führt die digitale Revolution? *umwelt · medizin · gesellschaft | 30 (3) | 3/2017, 28–32*
- ÜBERBLICK für den Durchblick Nr.2: Ist Mobilfunk krebserregend?, www.diagnose-funk.org/2090
- WELZER, H (2016): Die smarte Diktatur, Fischer Verlag
- YOGESHWAR, R (2017): Nächste Ausfahrt Zukunft. Geschichten aus einer Welt im Wandel, Kiepenheuer&Witsch, Köln
- ZUBOFF, S (2016): Wie wir Sklaven von Google wurden, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 03.03.2016, S.11
- ZUBOFF, S (2018): Überwachungskapitalismus, Frankfurt
- ZUBOFF, S (2020): Google sucht dich. Willkommen im Überwachungskapitalismus. Le Monde diplomatique. Mai 2020, <https://monde-diplomatique.de/artikel/!5664947>